Das Meisterwerk, Version 1
(Studie III zum Jetzt-Möglichen)

Patrick Frank

in Auftrag von Dirk Amrein und Jürg Henneberger
für Klavier und Posaune

Vor Allem und zuerst die Werke!
Das heisst, Übung, Übung, Übung!
Der dazugehörige "Glaube" wird sich schon einstellen,- dessen seid versichert!

Nietzsche, Morgenröthe

2010

1. danse languide

2. ardent, enthousiaste

3. in mutigem Glauben

4. Original oder Simulation

Zwischen den Sätzen sprechen die Musiker; die 'Interventionen' sind auf der nachfolgenden Seite beschrieben.

Die Musiker müssen durch ein Mikrophon zum Publikum sprechen. Auf dem Mikrophon soll ein leichter Hall eingestellt werden, sofern der Konzertraum keinen natürlichen Hall aufweist.

Die Interventionen können auf deutsch oder, vorzugsweise, auf englisch gesprochen werden.

Auf dem Konzertprogramm müssen sowohl der vollständige Titel, die vier Satzbezeichnungen als auch das Nietzsche-Zitat aufgeführt sein.

Die Titel in englisch lauten:

The Masterpiece, Version I
Study III for the Now-Possible

Then, i say,let us first and foremost have works! And this means practise! practise! The necessary faith will come later - be certain of that!

Friedrich Nietzsche, Dawn of Day

Intervention I

Nach dem 1.ten Satz (Piano solo) spricht der PosaunistIn zum Publikum. Die Rede soll frei sein und inhaltlich mit dem Folgenden übereinstimmen, jedoch keine wörtliche Widergabe:

„Herzlich willkommen verehrtes Publikum zum heutigen Meisterwerk! Erlauben Sie mir, einige erklärende Worte Ihnen mitzuteilen. — Der erste Satz, danse languide, ist in einer hoch expressiven, neoromantischen Sprache gehalten. Verschiedene Einflüsse sind hörbar, beispielsweise von Skyriabin. Es sind jede Menge komplexe Strukturen und Verweise in die Musik komponiert, die nicht beim ersten Hören alle wahrgenommen werden können. Ich möchte nur einige herausgreifen:

-Sehr interessant ist beispielsweise das erste Motiv e-f. Sie haben es vermutlich gehört. Jürg, würdest du es bitte spielen.
Der Pianist spielt den Halbton e-f.
Dieses Motiv durchzieht den ganzen Satz. Es wird später erweitert zum Motiv 1b, d-e-f. D-e-f ist, wie Sie wissen, eine diatonisch aufgefüllte kleine Terz und assoziiert einen Dreiklang, der allerdings nicht erscheint.

-Später tauchen weitere Motive und Themen auf, die allesamt aus dem Motiv 1 und 1b entstanden sind. Ich nenne sie Motive 2, 2b und 3c. In einer polyphonen Engführung werden alle Motive ineinander verschachtelt und summieren sich zu einer expressiven Textur. Jürg!
Der Pianist spielt die Takte 16 und 17.

Die folgenden Sätze sind strukturell eng verbunden mit dem ersten Satz. Bitte achten Sie auf die Motive 2b und 3c. Der 2.te Satz hat die Anweisung ‚ardent, enthousiaste',

Der PosaunistIn und der PianistIn machen sich bereit den 2.ten Satz zu spielen.

Intervention II

Der PianistIn spricht zum Publikum. „Sehr verehrtes Publikum!

Mit dem Eintritt der Posaune steigert sich die Komplexität der Textur. Die Posaunenstimme ist geprägt von Tonwiederholungen. Dies lässt sich sozusagen als Kontrapunkt des Kontrapunktes deuten. Während in der Klavierstimme die Motive 1a, 1b, 2, 2b und 3c in oftmals unveränderter Form wieder auftauchen und in eine Textur münden, die an der Grenze des Schleierhaften steht, begnügt sich die Posaunenstimme mit deutlichen Tonwiederholungen. Dies wird durch das simple Intervall der grossen Sexte betont.
Bitte, Dirk. *Der PosaunistIn spielt die grosse Sexte d'-f.*
Das Resultat des Zusammenspiels beider Instrumente zwischen Komplexität und Durchsichtigkeit ist eine sich überschlagende Musik. So muss auch die Überschrift ‚ardent, enthousiaste' verstanden werden. —

Der nächste Satz ‚in mutigem Glauben' ist eher in einem neoavantgardistischen Ton gehalten. Ganz im Gegensatz zu den Sätzen ‚danse languide' und ‚ardent, enthousiaste'.
Vielleicht ist er deshalb deutsch betitelt.

Der PosaunistIn und der PianistIn machen sich bereit den 3.ten Satz zu spielen.

Intervention III

Der Posaunist spricht zum Publikum.„Sie können beim vierten Satz aus zwei Optionen wählen: entweder *Simulation* oder *Original.* —

In der Neuen Musik im Jahre 2010 ist alles möglich, jeder Stil, jede Technik, jede Absicht; selbst Stillosigkeit, selbst Absichtslosigkeit. Das Negative und das Positive, das Original und die Simulation haben sich ineinander aufgelöst. —

Bitte halten Sie die Hand hoch, welchen vierten Satz Sie hören möchten. Die Mehrheit wird anschliessend von uns gespielt. Möchten Sie das ‚Original' hören, dann strecken Sie bitte die Hand jetzt auf.
Der PosaunistIn zählt die aufgestreckten Hände. (Falls es eine deutliche Mehrheit ist, muss nicht gezählt werden. Die Abstimmung wird dennoch fortgeführt.)

Möchten Sie die ‚Simulation' hören, dann strecken Sie bitte jetzt die Hand auf.‚Xy' ist der Abstimmungssieger, wir spielen also ‚xy'."

Der vierte Satz wird gespielt.

Intervention I

The trombonist speaks to the audience.

„Ladies and gentlemen! Welcome to today's masterpiece!
Please allow me to start with some explanations. –
The first movement, "danse languide", speaks a very expressive and neoromantic language. Different influences can be heard, for example by Skryabin. Many complex structures and references can be found in the music; structures and references which can't be noticed after first listening to it. Let me show you some of them:The first motif e-f, for example, is rather interesting. I guess you heard it already. Jürg, would you please play it.

The pianist plays the halftone e-f.

This motif can be found throughout the entire movement. Later, the motif 1b, d-e-f is added. As you know, d-e-f is a diatonically filled minor third and refers to a triad, which does not appear. Later, further motifs and themes appear which originated from motif 1 and 1b. I will call them motifs 2, 2b and 3c. In a polyphonic *stretto*, all motifs are interlaced and add up to an expressive texture. Jürg!*The pianist plays bars 16 and 17.*
The following movements are structurally closely connected to the first movement.
Please pay attention to motifs 2b and 3c.
The instruction for the second movement reads "ardent, enthousiaste".

Intervention II

The pianist speaks to the audience.

„Ladies and gentlemen, hello!
The complexity of the texture increases with the trombone.
Sound repetitions are characteristic for its voice. This can be interpreted as the counterpoint of the counterpoint. In the piano voice, the motifs 1a, 1b, 2, 2b and 3c reappear often unaltered and lead to an almost incomprehensible texture, whereas the trombone voice is content with distinct tone repetitions. The major sixth's simple interval stresses that. Dirk, please.

The trombonist plays the major sixth d'-f.

The outcome of both instruments' interplay between complexity and transparency is a kind of music falling over itself. This is also how the caption "ardent, enthousiaste" is meant to be understood.The next movement ''in mutigem Glauben' (in courageous faith) is kept in a rather neo-avantgardistic tone. Quite contrary to the movements "danse languide" and "ardent, enthousiaste". This is perhaps why it has a German title.

The trombonist and the pianist get ready to play the third movement.

Intervention III

The trombonist speaks to the audience.

„In the fourth movement, you have two options to choose from: either simulation or original.-
In the year 2010, everything is possible in Contemporary Music, every style, every technique, every intention; even lack of style, or no intention at all are imaginable.
Negative and positive, original and simulation have dissolved into each other.-

Please raise your hand to show us which fourth movement you want to hear. The one with the majority of votes will be played by us later.If you want to hear "Original", please raise you hand now.
If you want to hear "Simulation", please raise your hand now.

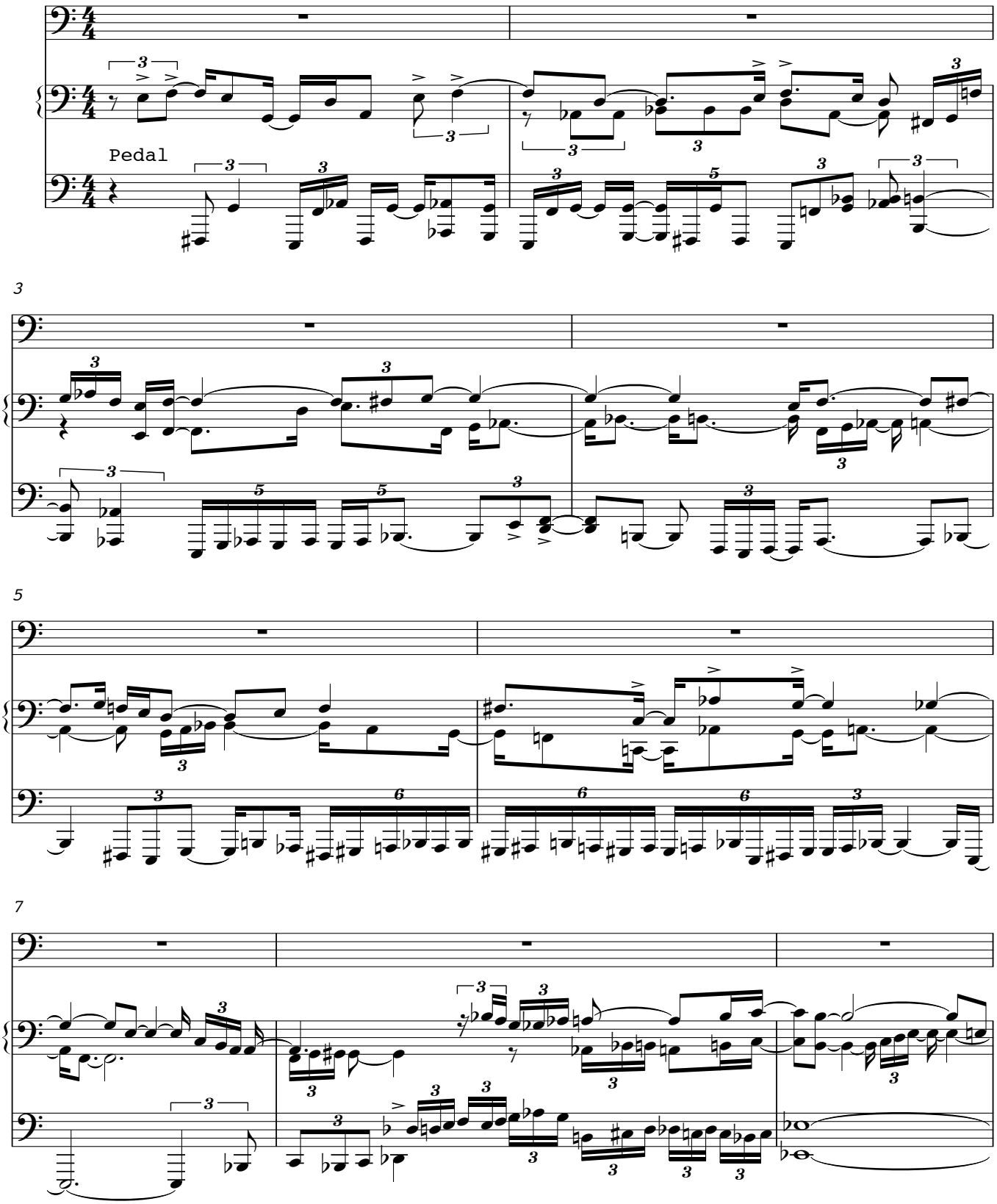
"XY" got the majority of votes:
We are going to play "XY".

Das Meisterwerk

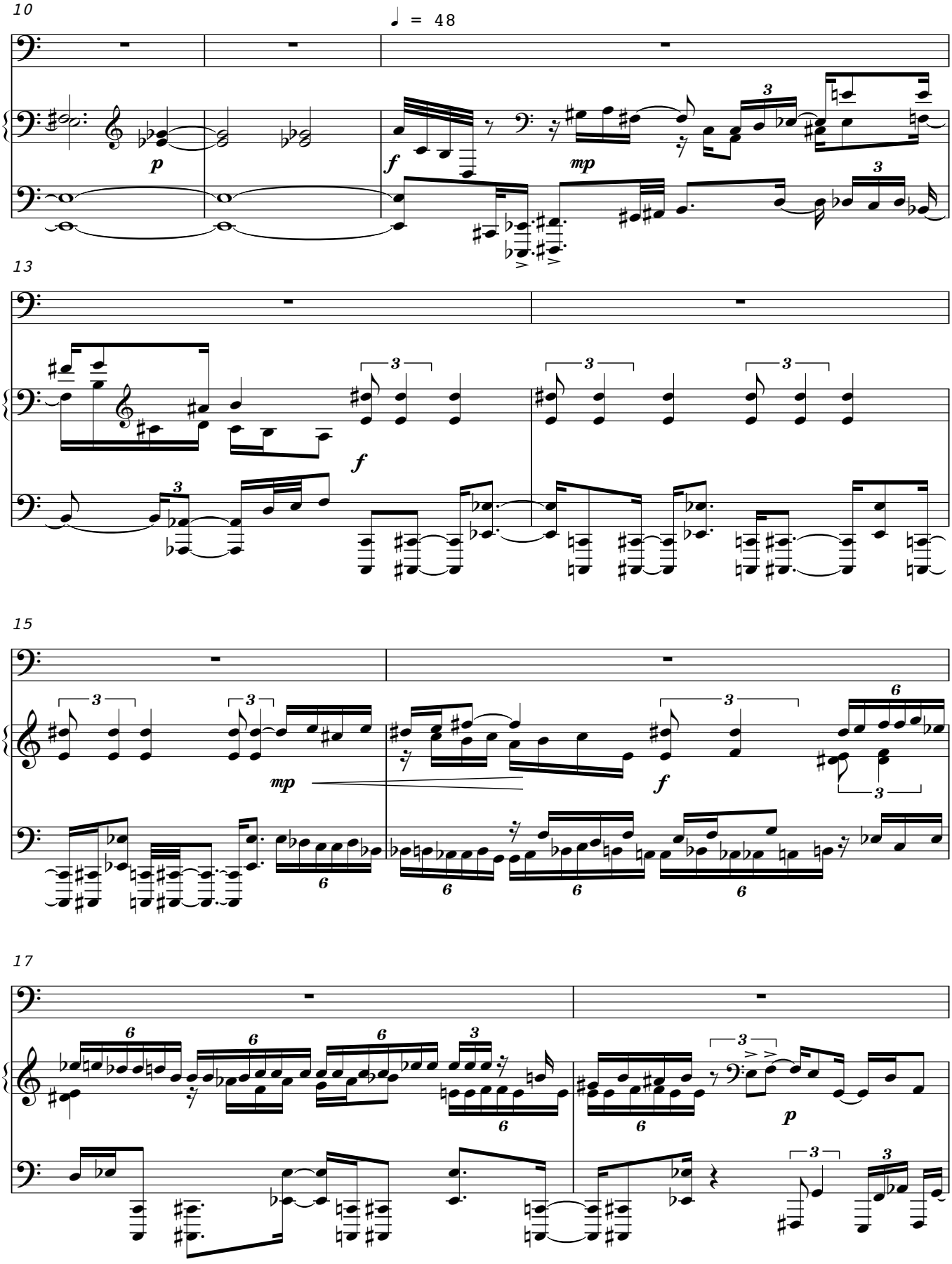
Patrick Frank

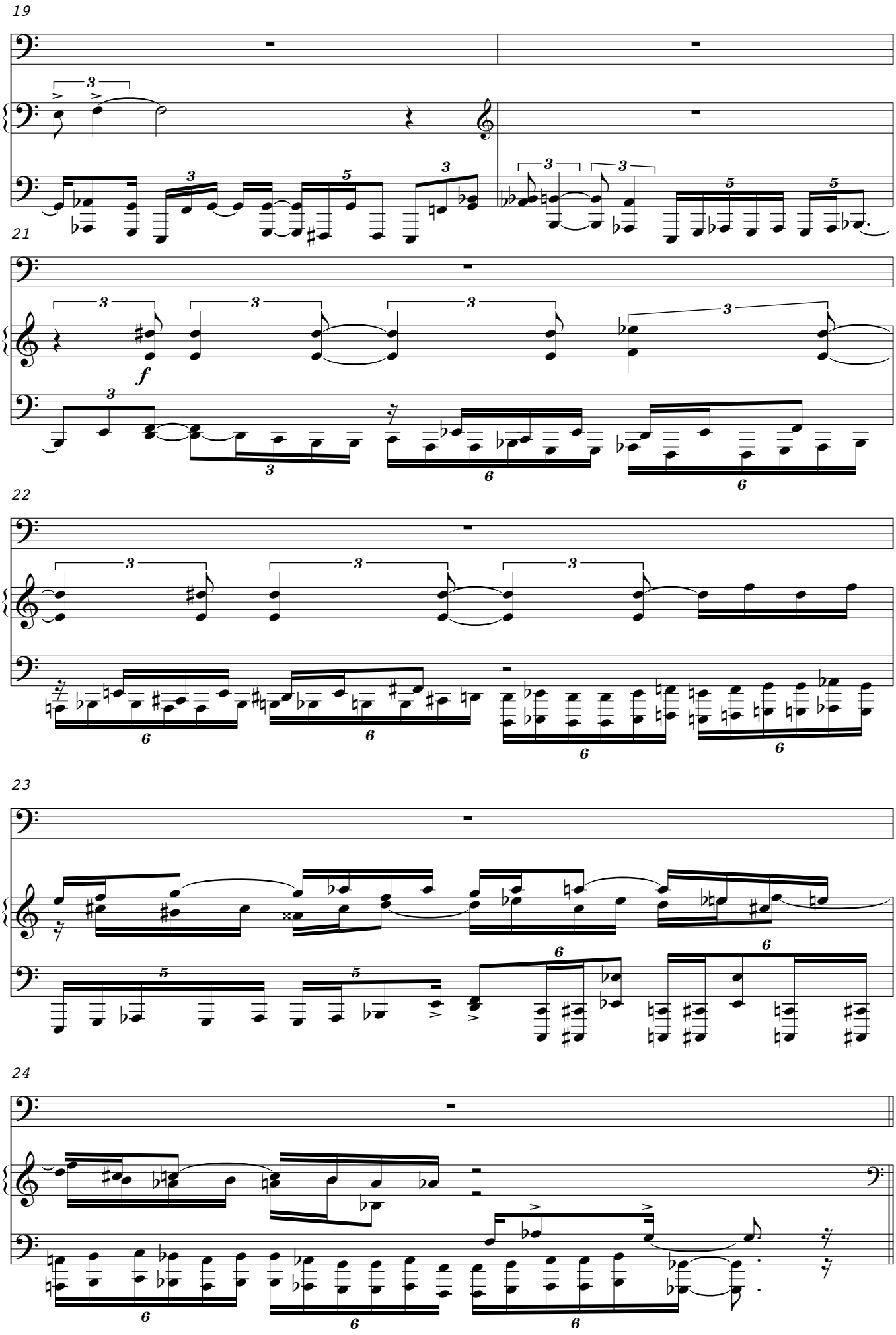
♩ = 60

I. Auf der Grenze zwischen Original und Simulation
In Neoromantischem Schein (danse languide)



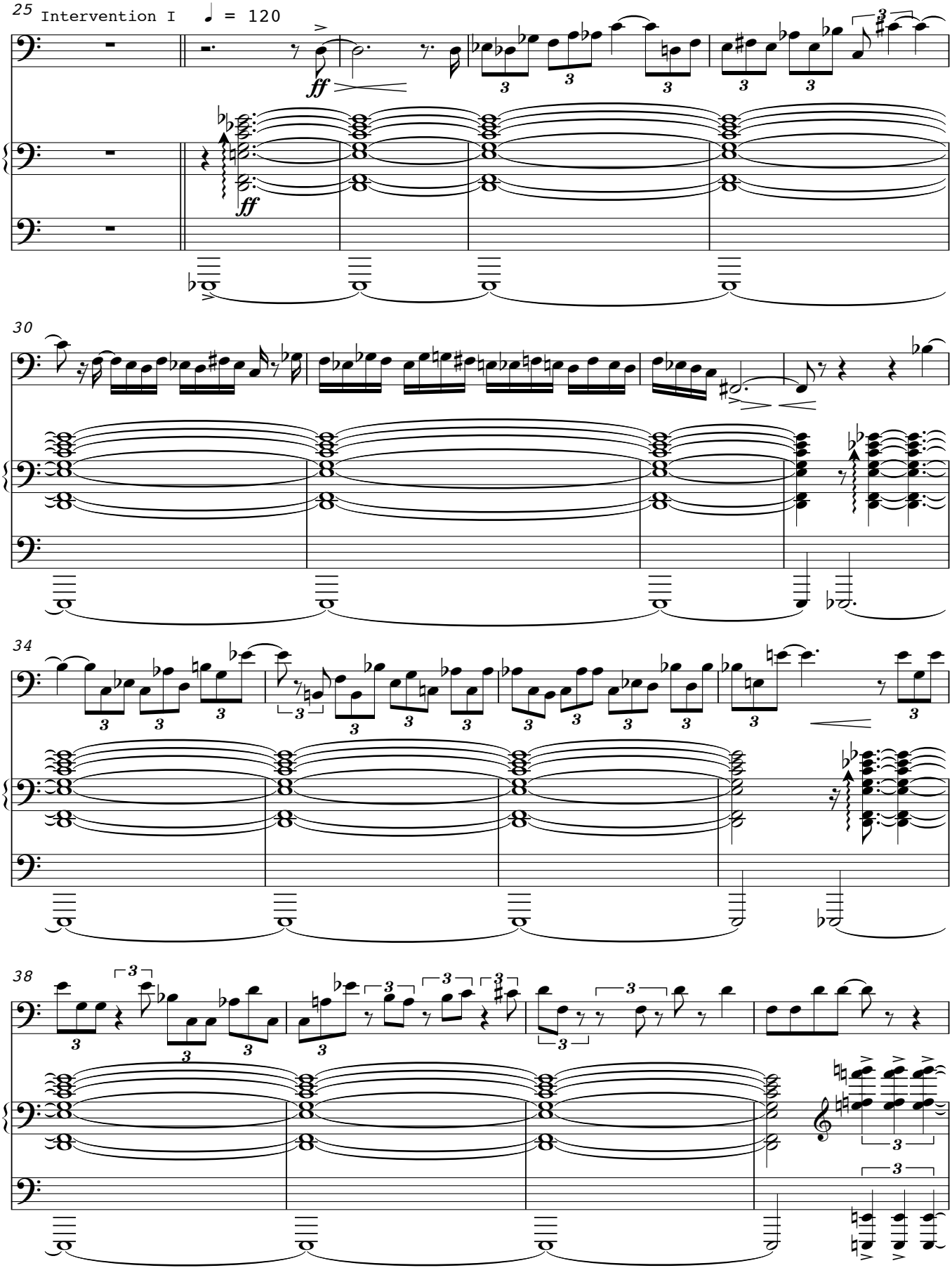
Copyright © Patrick Frank

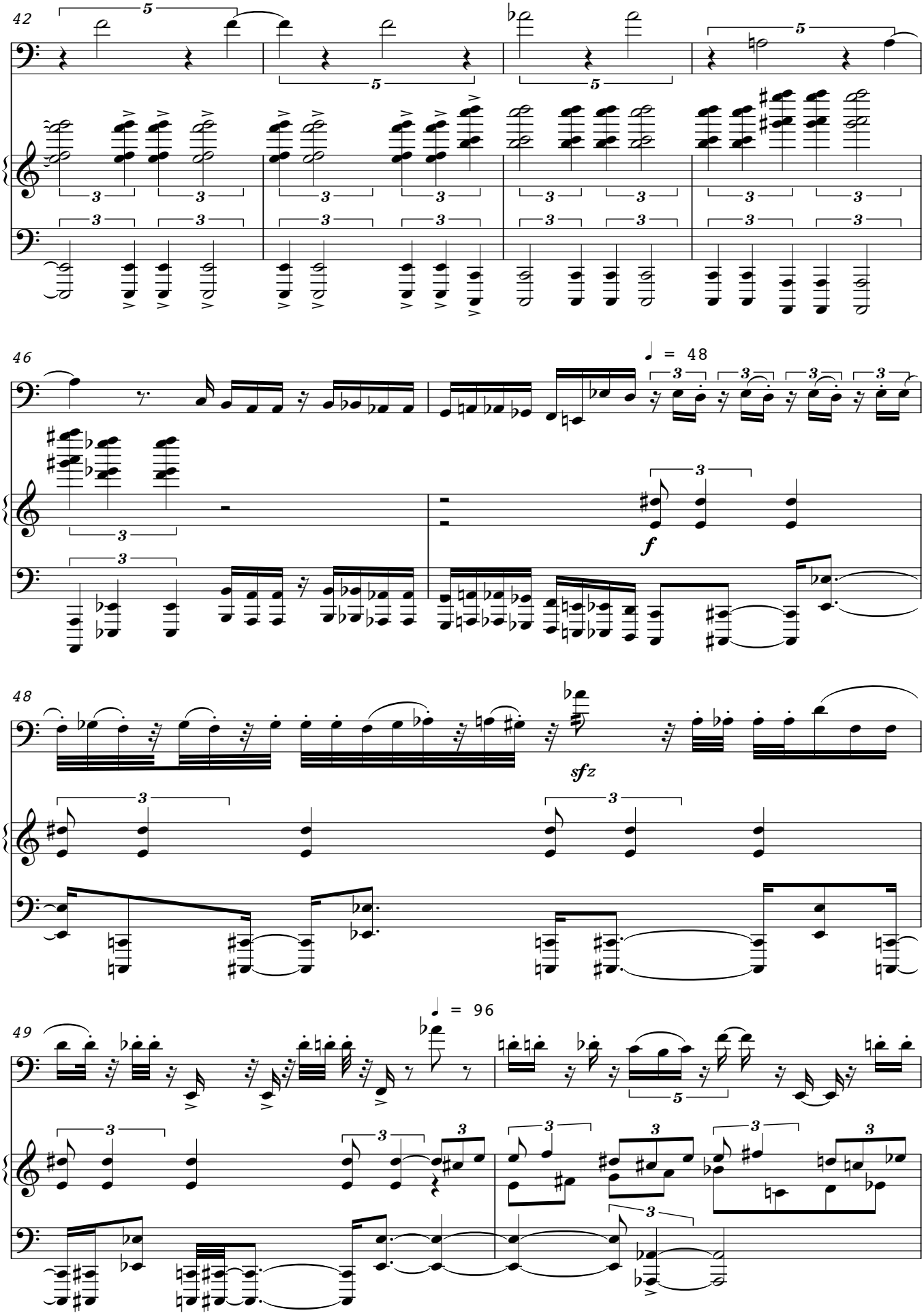

10
♩ = 48
p
f
mp
13
f
15
mp
f
17
p

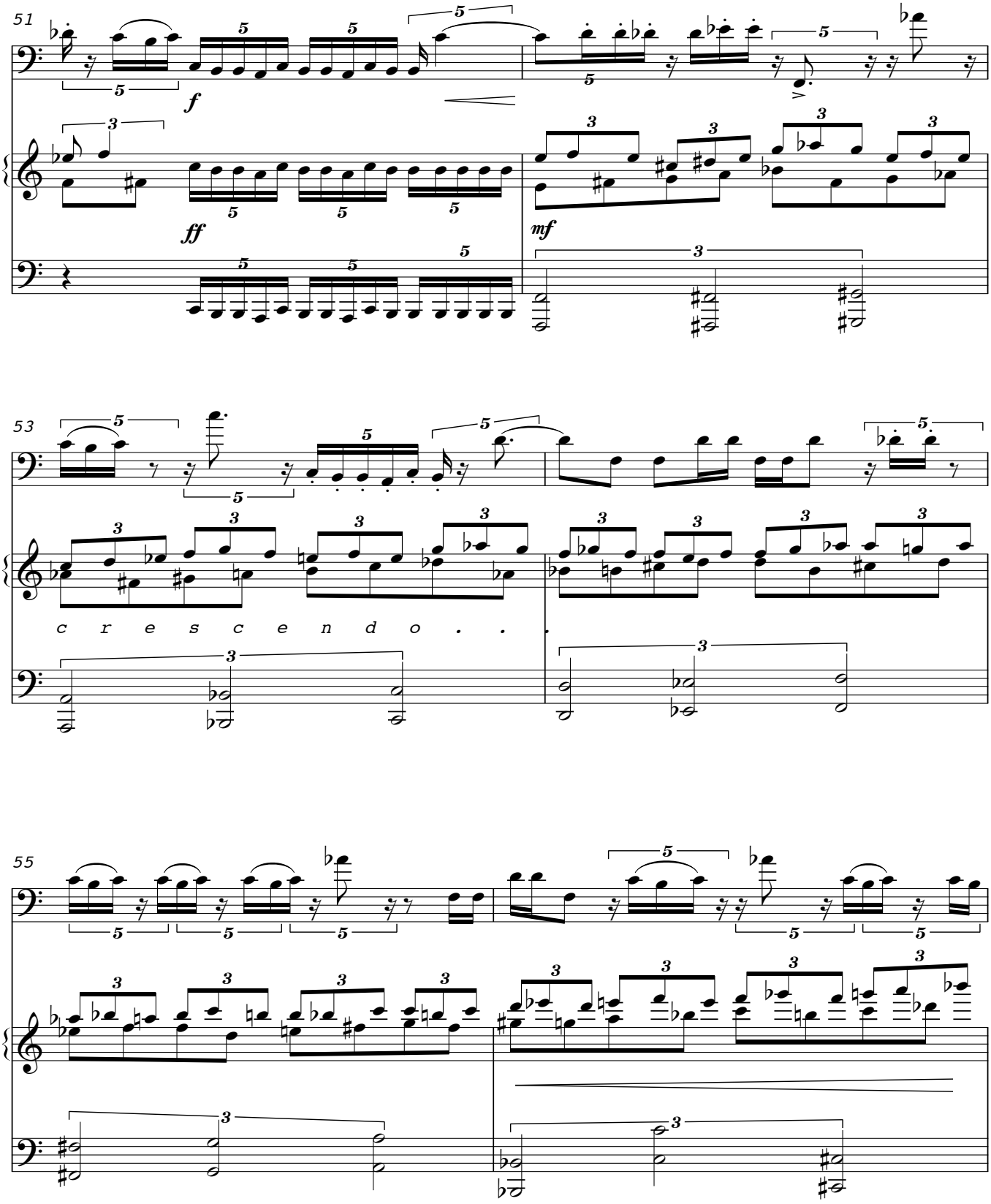

19
21
f
22
23
24

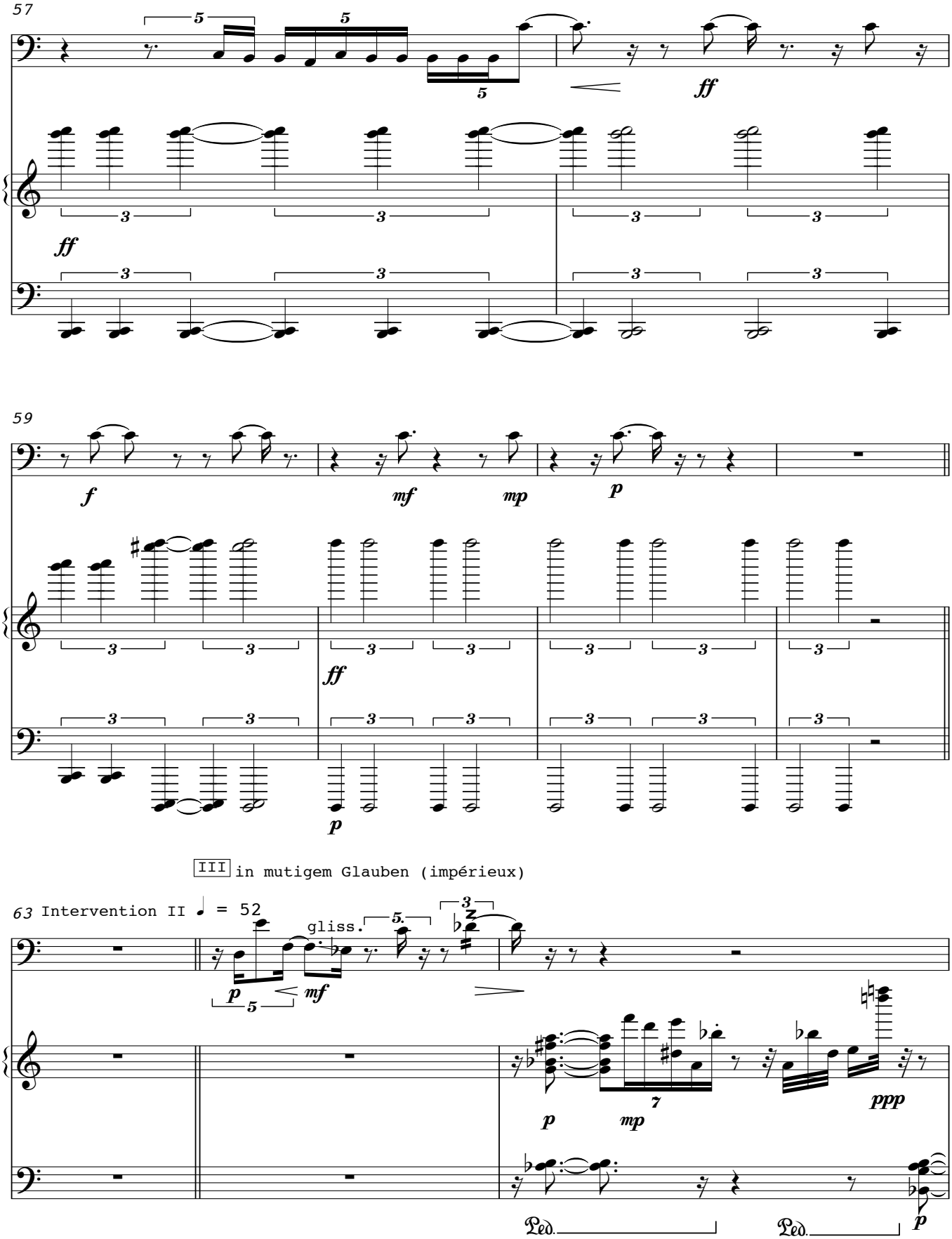
II. ziemlich gut - (ardent, enthousiaste)

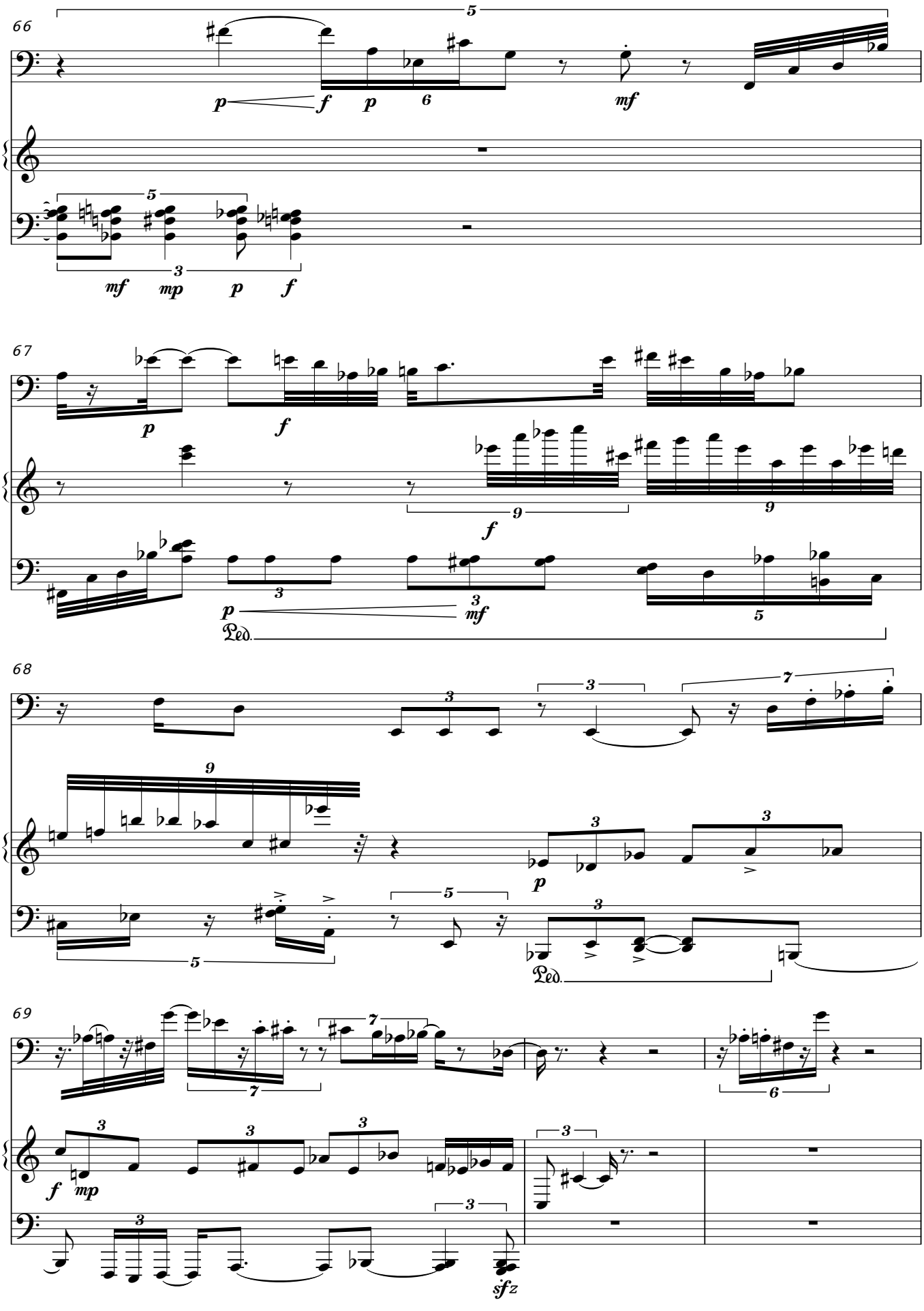
25 Intervention I ♩ = 120

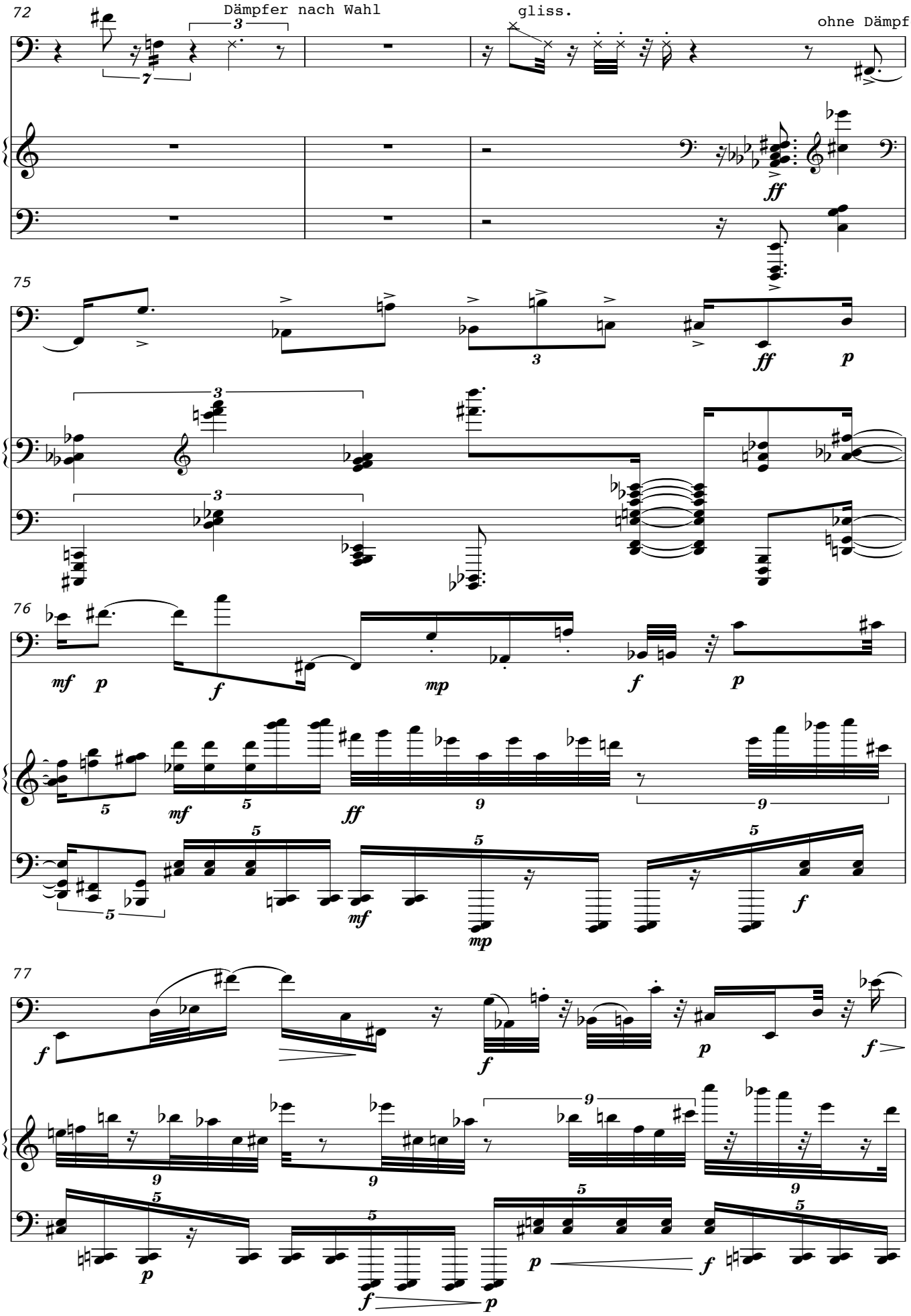


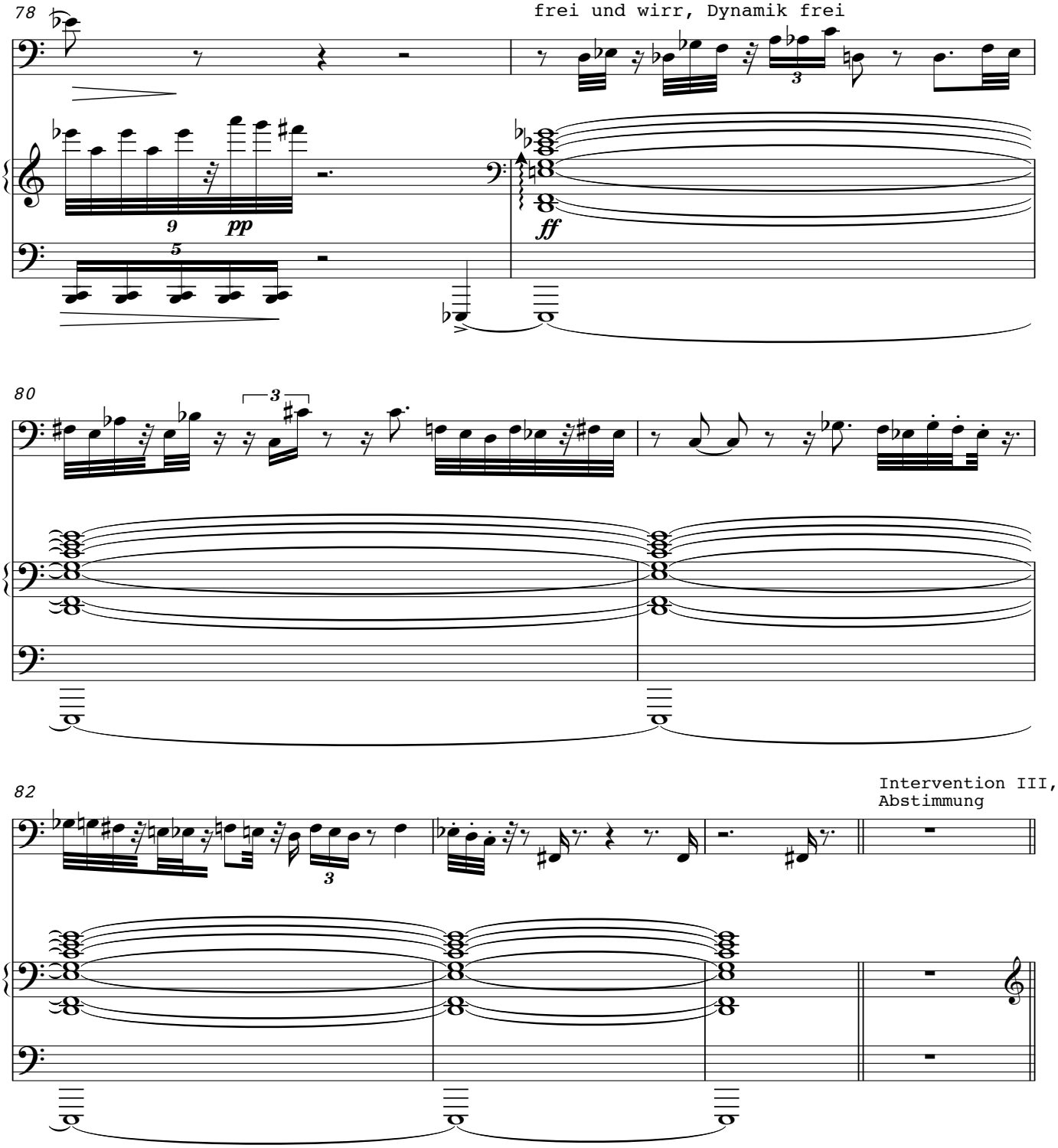

42
46
♩ = 48
f
48
sfz
49
♩ = 96


51
f
ff
mf
53
c r e s c e n d o . . .
55


57
ff
59
f
mf
mp
p
ff
p
III in mutigem Glauben (impérieux)
63 Intervention II ♩ = 52
gliss.
p
mf
p
mp
ppp
Ped.
Ped.
p

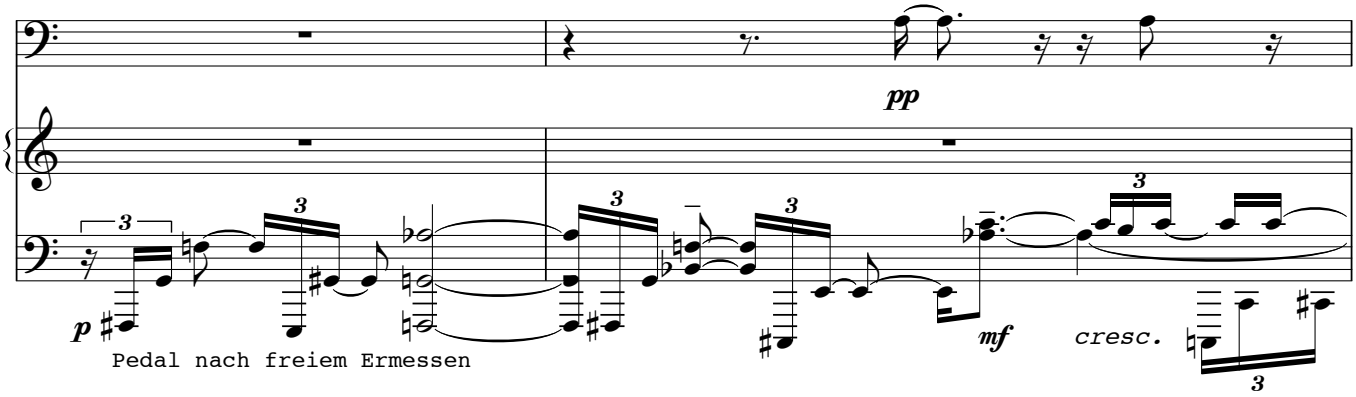

66
67
68
69
Ped.
Ped.


72
Dämpfer nach Wahl
gliss.
ohne Dämpfer
ff
75
ff
p
76
mf
p
f
mp
f
p
mf
ff
mf
mp
f
77
f
f
p
f
p
f
p
f

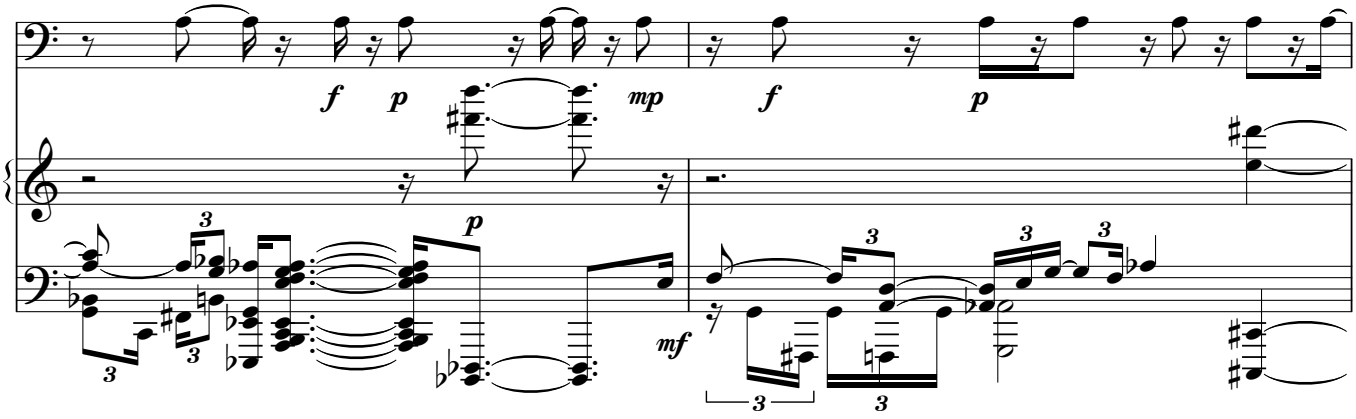

78
frei und wirr, Dynamik frei
pp
ff
80
82
Intervention III,
Abstimmung

IV Simulation oder Original (affanato)

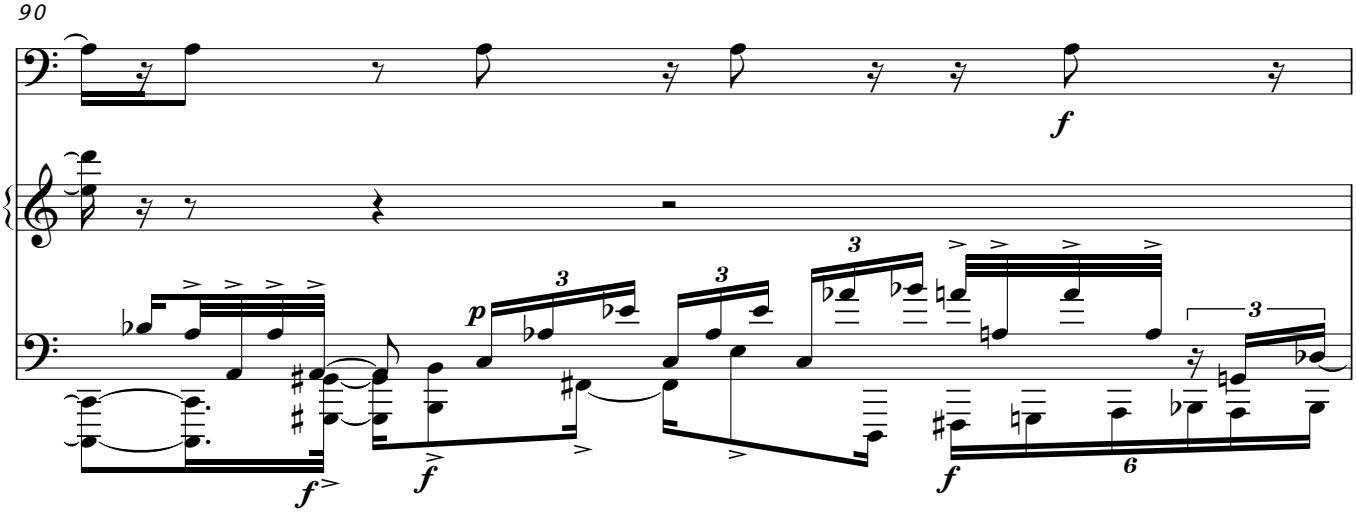
86 ♩ = 48



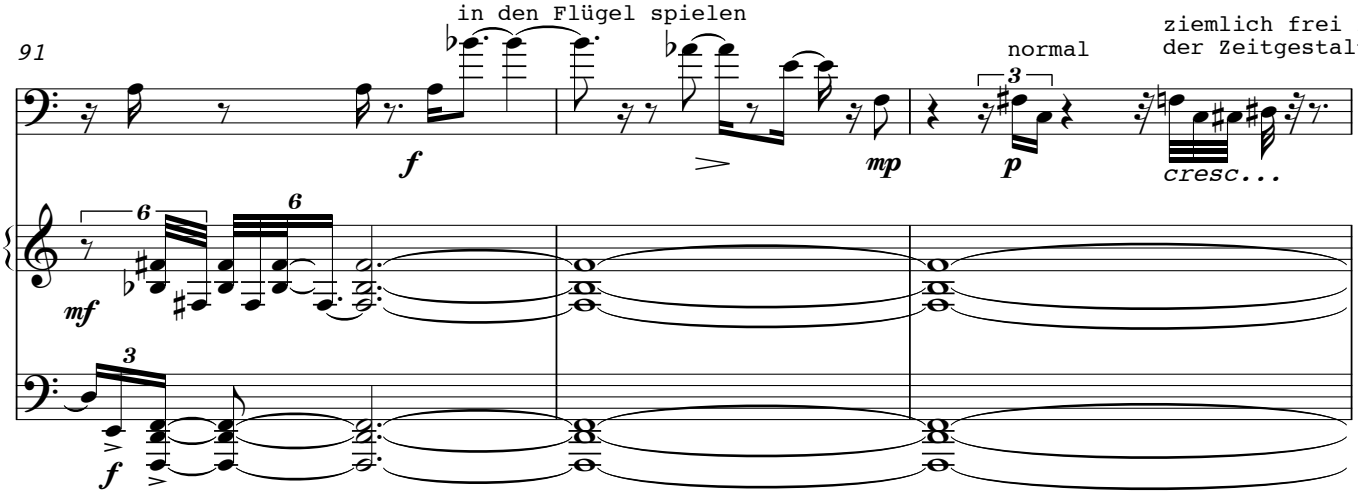
88

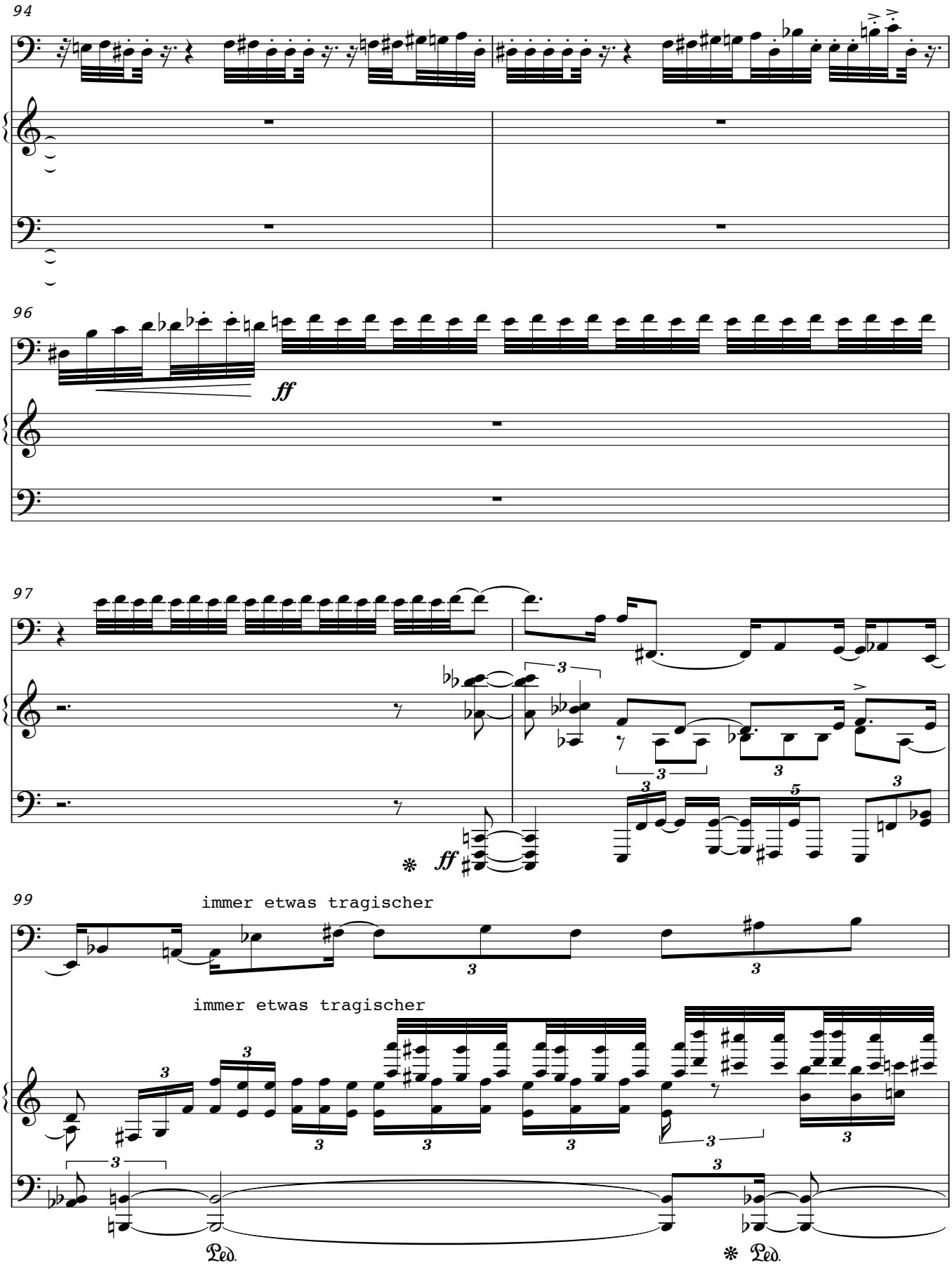


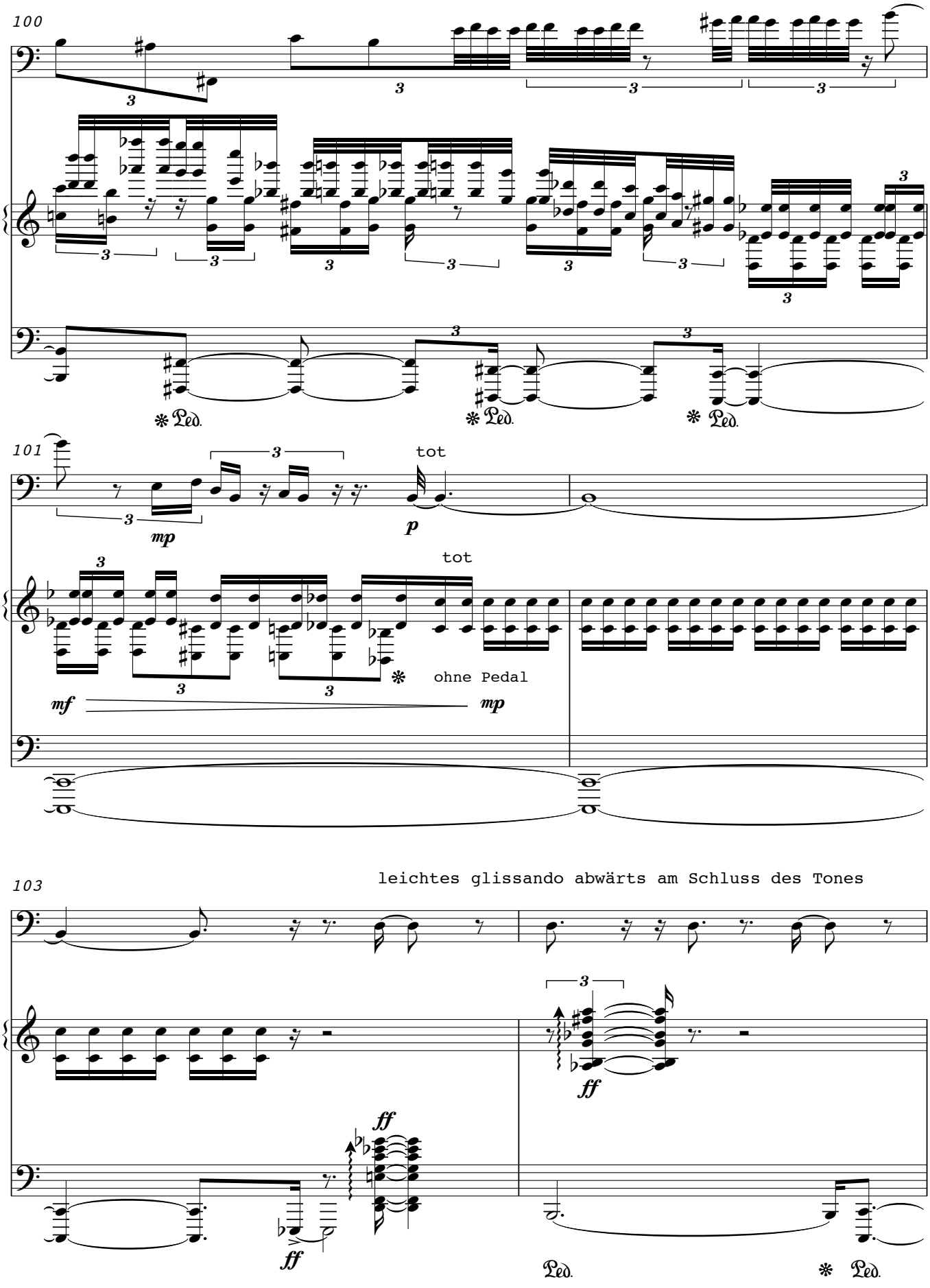
90

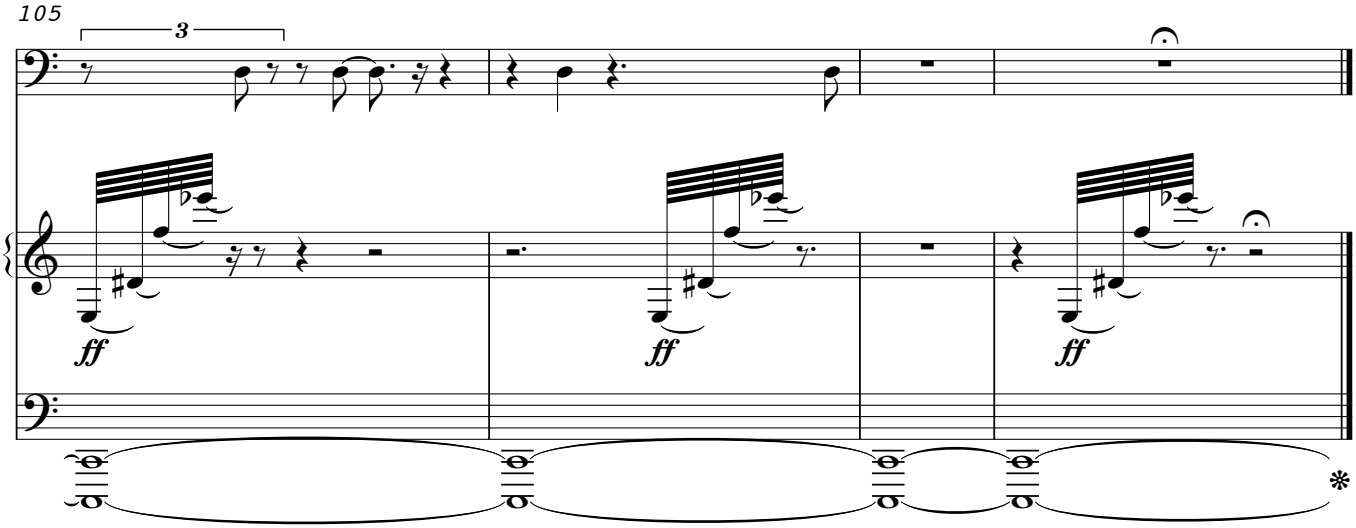


91




94
96
ff
97
ff
99
immer etwas tragischer
immer etwas tragischer
Ped.
Ped.


100
101
tot
tot
mp
p
mf
mp
ohne Pedal
103
leichtes glissando abwärts am Schluss des Tones
ff
ff
ff
Ped.
Ped.


105
3
ff
ff
ff